Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 12

Artikel: Wenn wir im Restaurant essen : was eine Frau dazu sagt
Autor: A.D.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066551

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn wir im Restaurant essen

Was eine Frau dazu sagt

Ich habe die beiden unter diesem Titel erschienenen Artikel mit Interesse gelesen, und jedesmal ist mir grösstes Erstaunen zurückgeblieben. Es kommt mir einfach unwahrscheinlich vor, dass es Frauen geben soll, die es ablehnen, mit dem Gatten ab und zu auswärts zu essen.

Eine Frau mit häuslichen Tugenden ist sicher für einen Mann etwas Unschätzbares, aber ein Schuss Leichtlebigkeit, richtig dosiert, gehört dazu. Und wenn dann schon über die Stränge gehauen werden muss, dann lieber zu zweit, es geht immer massvoller zu und bleibt dabei in der Familie.

Ich glaube nicht, dass es sehr viele solche « törichten Jungfrauen » gibt, und fast möchte ich ein wenig pharisäerhaft ausrufen: Gottlob gehöre ich nicht zu ihnen! Für mich ist es im Gegenteil immer ein Fest, wenn mein Mann mich einlädt (es kommt ja nicht sehr oft vor) auswärts zu essen, und ich mache dann auch kein Hehl aus dieser Freude. Ich kann mir nämlich nichts Kläglicheres vorstellen als die Gesellschaft einer Frau, die fortwährend etwas auszusetzen hat und alles kritisiert und vergleicht. Die Freude ist dann sicher beidseitig an einem kleinen Ort.

Es gibt doch sicher nichts Netteres, als in Gesellschaft seines Mannes, festlich gekleidet und gestimmt, in einem hübschen Lokal ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Gewiss, das kann man daheim zwischen den eigenen vier Wänden ebenfalls und billiger haben, aber es fehlt dann eben das gewisse Drum und Dran, das Ausserordentliche, das sofort die Stimmung hebt, das sorglose Dasitzen und Bedientwerden. Herz und Sinne werden leichter, die Zunge löst sich. So manches kommt in dieser Zweisamkeit an die Oberfläche, das sich sonst nicht hervorgewagt hätte. Mit ein wenig Phantasie erblickt man sich zehn, fünfzehn oder gar zwanzig Jahre zurück und sieht sich wieder in Begleitung des Bräutigams, dessen Leben zu teilen uns damals das Schönste erschien. Er ist inzwischen ein wenig behäbiger geworden, die Haare haben sich gelichtet oder gebleicht; die Jahre haben nicht alles erfüllt, was damals so versprechend vor uns lag; aber trotz der vielen Stürme, die hinter uns liegen, war es doch eine schöne Zeit, und man merkt erst in solchen seltenen Momenten ungestörten Zusammenseins, wie sehr man aneinander hängt. Ein Strom von Zärtlichkeit geht hin und her, man vergisst die Schwere der Gegenwart, die Pflichten, die unerbittlich auf uns warten; man ist einfach glücklich und sonst nichts. Dieses Glücksgefühl kann nachher noch tagelang andauern, wenn man es heimlich hegt und pflegt und nicht sofort wieder in die Alltagsatmosphäre untertaucht.

Um das alles kommen die Frauen, die aus Gleichgültigkeit und weil sie allzusehr an den alltäglichen Dingen des Lebens kleben bleiben und sich nicht darüber zu erheben vermögen. Es braucht aber nicht so zu bleiben. Das nächste Mal, wenn der Hausherr den Vorschlag zu einem gemeinsamen Ausgang zum Essen hervorbringt, dann schnell und freudig zusagen! Das hübscheste Kleid aus dem Kasten nehmen und die Haare recht locker stecken! Dazu ein Gefühl froher Erwartung in Bereitschaft haben, und der Erfolg des Unternehmens ist auf der ganzen Linie gesichert. Und nun: Guten Appetit und viel Vergnügen!

A. D., Lausanne.

Auf was es ankommt

Mit berechtigtem Stolz blickt die junge Frau auf ihre persil-gepflegte Wäsche. Sie ist zufrieden. In kurzer Zeit, mit wenig Anstrengung und geringem Materialverbrauch hat sie das erreicht.

Persil

PD173

persil-gepflegt soll Wäsche sein

HENKEL, BASEL

HERBSTFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Hotelführer

* Fliessendes Wasser in allen Zimmern. + Teilweise fliessendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Ascona:		
Casa Tamaro am See*	87	Fr. 9.– bis 11.–
Del Lago	5 65	ab Fr. 8.–
Della Posta	4 54	Fr. 7.–
Vita Riforma		Fr. 6.50
Riviera	11 58	Fr. 8.–
Schweizerstübli	13 21	Fr. 7.–
Baden:		
Bahnhof*	2 34 46	Fr. 9.–
Blume +	2 20 69	Fr. 8.50 bis 11.50
du Parc	2 13 13	Fr. 8.– bis 8.50
Rosenlaube	2 22 16	Fr. 6.50
Schwanen*	2 34 67	Fr. 10.–
zum Sternen	2 34 55	Fr. 7.50 bis 8.50
Brissago:		
Strandhotel Mirafiore*	21 34	Fr. 7.50 bis 8.–
Locarno:		
Grand Hotel Palace*	2 80	Fr. 13.50 bis 18.–
Park-Hotel*	5 55	Fr. 13.– bis 17.–
Pestalozzihof+	3 98	Fr. 7.– bis 8.50
Reber*	6 23	Fr. 12
Locarno-Monti:		
Annaburg		
Christl. Pension	28	Fr. 6.50
Lugano:		
Ariana*	2 12 39	Fr. 9.– bis 10.–
Helios+	2 37 95	Fr. 8.50 bis 9.50
de Lugano*	2 16 51	Fr. 8.50 bis 9.50
Minerva	2 40 14	Fr. 7.50 bis 10.–
Rahm	49 392	
Felix au Lac	2 44 22	Fr. 10.– bis 11.–
Walter Garni am See*	2 44 25	Fr. 12.– bis 14.–
Lugano-Cademario:		
Kurhaus Cademario	3 25 28	Fr. 10.– bis 14.50
Lugano-Castagnola:		
Kurhaus Monte Brè*	2 35 63	Fr. 8.50 bis 10.50
Müller*	2 10 23	Fr. 10.50 bis 13.–
Lugano-Montagnola:		
Bellevue+	2 39 27	Fr. 7.–
Lugano-Paradiso:		
Beaurivage*	2 25 12	Fr. 12.–
Melide:		
Generoso Strandhotel*	3 73 80	Fr. 7.–
Park-Hotel*	3 74 41	Fr. 7.50 alles inbegriffen
Orselina:		
Mirafiori	3 73	Fr. 9.– bis 11.–
Kurhaus Orselina*	2 41	Fr. 10.– bis 13.–
Kurhaus Victoria*	9 70	Fr. 10.50 bis 14.–
Ragaz:		
Krone*	8 13 03	
Tamina*	8 14 44	Fr. 11.–